



Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 10.01.2016 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 <b>Altschnee</b>	 <b>2000m</b> noch v.a. schattseitig
	 <b>Tribschnee</b>	 <b>2300m</b> v.a. in Föhnsschneisen
	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  ansteigend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

### Oberhalb etwa 2000m Tribschnee auf störanfälligem Altschnee beachten

#### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt im Westen des Landes höher als weiter im Osten. Im Arlberggebiet, dem westlichen Außerfern und dem westlichen Teil der Silvretta herrscht oberhalb etwa 2200m erhebliche Lawinengefahr, darunter ist diese mäßig, unter der Waldgrenze gering. Ansonsten ist die Gefahr oberhalb etwa 2000m meist mäßig, darunter gering. Gering bleibt die Gefahr vorerst noch ganz im Osten und im Großteil von Osttirol.

Aufpassen heißt es auf kürzlich gebildeten Tribschnee, der auf lockerem Altschnee lagert. Tribschnee hat sich v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten massiver abgelagert. Vermehrt betroffen sind derzeit Steilhänge im Sektor W über N bis O oberhalb etwa 2000m. Stabilitätsuntersuchungen, aber auch Rückmeldungen von Wintersportlern bestätigen dort eine erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke. Es reicht oft schon geringe Belastung aus, um Schneebrettlawinen auszulösen. Lawinen sind im Westen des Landes meist groß genug, um Personen zu verschütten, weiter im Osten muss eher auf eine mögliche Verletzungs- und Absturzgefahr geachtet werden. In größeren Höhen muss zudem auch in südlichen Expositionen vermehrt auf frischen Tribschnee geachtet werden.

#### SCHNEEDECKENAUFBAU

Gestern hat es bis etwa 2000m hinauf geregnet, darüber ca. 10cm geschneit, in den Osttiroler Tauern waren es örtlich bis zu 20cm. Dies war bei meist wenig Windeinfluss der Fall. Somit sind kürzlich gebildete Tribschneepakete meist von Neuschnee überlagert. Eine Gefahreinschätzung ist dadurch etwas erschwert. Oberhalb etwa 2000m besteht die Schneedecke häufig aus einer Abfolge von dünnen Krusten und Schichten aus lockeren Kristallen, darunter liegt außer im äußersten Westen wenig bis kein Schnee. Stabilitätsuntersuchungen zeigen, dass Tribschnee mit den lockeren Schichten häufig schlecht verbunden ist. Rissbildungen, Setzungsgeräusche, aber auch vereinzelte Meldungen über Fernauslösungen bestätigen den schlechten Aufbau. Aufgrund der meist noch geringen Schneeauflage auf den Schwachschichten hält sich das Problem meist noch in Grenzen.

#### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Vormittags geht sich östlich vom Karwendel bis zu den Tuxer und Zillertaler Alpen immer eventuell etwas Sonne aus, oft blickt man auf ein Nebelmeer, das allerdings bald Löcher bekommt. Tagsüber ziehen dann auch in höheren Schichten bald Wolken auf, die Sicht wird bald wieder diffuser. Ein paar Schneeflocken können gelegentlich dabei sein, vor allem am Hauptkamm oder in den Lechtalern, meist bleibt es aber bis Sonnenuntergang niederschlagsfrei. Der Wind legt im Tagesverlauf wieder deutlich zu. Temperatur in 2000m: -1 Grad, in 3000m: -7 Grad. Mäßiger, in höheren Kammlagen und in Föhnsschneisen tagsüber starker bis stürmischer Südwestwind.

#### TENDENZ

Mit Neuschnee und starkem Wind Anstieg der Gefahr.

Patrick Nairz